

Grußwort von Andrea Riccardi

Zum Gedenken an Ana Maria Muhai

Der Tod von Ana Maria Muhai macht uns sehr betroffen. Ich erinnere mich sehr gut an viele Begegnungen mit ihr, sowohl in Maputo als auch in Rom. Ich denke auch an meinen Besuch bei ihr zuhause in Maputo. Für mich und die ganze Gemeinschaft Sant'Egidio war Ana Maria eine wichtige Schwester. Sie war es für viele Personen der Gemeinschaft, für viele Kranke, für viele Männer und Frauen, denen sie begegnet ist.

Ana Maria hatte keine Angst, über ihre Krankheit zu sprechen. Sie erinnerte an die Zeit, als ihr Körper, ihr Leben und ihre Hoffnung durch die Krankheit zugrunde gerichtet waren. Sie war eine der vielen Frauen, deren Schicksal der Tod war, bis sie der Gemeinschaft Sant'Egidio und DREAM begegnete, die ihr einen Weg der Hoffnung eröffneten. Die ihr angebotene Behandlung der Krankheit hat ihren Gesundheitszustand verändert. Diese physische Veränderung führte zweifellos auch zu einer spirituellen Verwandlung. Ana Maria wurde im Leib und Geist verklärt: ihr zugrunde gerichtetes Leben begann, sich wieder mit der Geschwindigkeit der Hoffnung in Bewegung zu setzen.

Seit Beginn der Behandlung fing unsere Schwester an, für die anderen zu leben. Sie spürte, dass die Behandlung die Möglichkeit schenkt, als gesunder Mensch zu leben: sie spürte, dass sie Liebe schuldig war. Sie spürte, dass sie sehr geliebt wurde: wie eine zum Tod verurteilte Person, die an einem bestimmten Punkt begnadigt wird. Daher setzte sich ihre ganzes Leben für die anderen ein. Viele Gäste bei ihrer Beerdigung sind Zeugen dafür: sie wissen, wie gut, mutig, menschlich, geschwisterlich, aktiv sie war.

Sie wurde eine engagierte Frau, eine Aktivistin für alle, die an AIDS erkrankt waren, eine Beraterin für viele Frauen, eine Freundin für viele Leidende, eine Führerin für viele. Sie war für sehr viele Menschen Zeugin dafür, dass man an dieser Krankheit nicht stirbt, dass man leben kann, sogar auferstehen kann als neue Frau oder neuer Mann. Der Traum ist in ihrem Leben wahrhaft Wirklichkeit geworden.

Nach diesem Ostern 2013 sehen wir das Leben von Ana Maria Muhai als Leben einer Zeugin der Auferstehung Christi, ihr gutes Licht scheint über dem Leben der Männer und Frauen. Wie die Frauen nach dem Tod Jesu war sie zum Grab gegangen, sie spürte, dass ihr Leben ein Grab war. Doch sie begegnete dem Engel, der sie fragte, warum sie weint, und der ihr einen neuen Weg zeigte, den Weg des Traumes, der Hoffnung, des Lebens. Ana Maria spürte sofort den Drang zu laufen und den Geschwistern zu sagen, dass Christus auferstanden ist und dass die Auferstehung der Frauen und Männer möglich ist trotz des schweren Steines der Krankheit.

Wir - und persönlich - bewundern Ana Maria sehr. Deshalb bin ich spirituell anwesend bei ihrer Beerdigung und denke an sie im Gebet. Von Herzen grüße ich ihre Kinder, Freundinnen und ihre Brüder und Schwestern im Herrn.

Ana Maria war eine große Christin, eine wichtige Frau, eine Zeugin für DREAM, eine großartige Schwester. Jetzt starb sie an einer anderen schweren Krankheit, anders als die behandelte Krankheit. Wir empfinden tiefe Trauer über ihren Verlust. Ana Maria tat viel, ihr Leben war von großer Bedeutung.

Das Erbe von Ana Maria liegt in euren Händen: ihr Zeugnis muss aufgegriffen und weitergetragen werden. Es ist wirklich ihr Erbe, das nicht fallen gelassen werden darf. Im Namen von Ana Maria kämpfen wir weiter für die Kranken, damit sie das Leben haben.

Heute denken wir daran, dass Jesus sie geführt hat, damit sie Jahr des Friedens und der Liebe lebt, er hat sie nicht verlassen. Wie ein guter Hirt nimmt er sie in seine Arme und führt sie zu sich. Ana Maria wurde einst vom Tod befreit, auch heute ist sie vom Tod befreit, aber auf andere Weise: heute rettet sie Jesus selbst, er hatte seine Freunde gesandt, um Ana Maria zu helfen, damit sie uns ihr Zeugnis für einige Jahre schenkt, damit sie das Leben vieler besser macht. Ana Maria ist beim Herrn Jesus nach viel Leid, vielen Jahren der Liebe, viel Einsatz im Leben für die anderen.

Wir danken dem Herrn für ihr wunderbares Leben: eine arme, kranke Frau hat ihr Leben in ein Meisterwerk der Liebe verwandelt.

Andrea Riccardi